

Es gilt das gesprochene Wort!



Kreistag am 11.12.2012

Haushaltsrede 2013

von Herbert Goldmann, Fraktionsvorsitzender BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN

Sehr geehrter Herr Landrat, liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren,

im Gegensatz zu meinen letzten Haushaltsreden werde ich mich heute einmal ausnahmsweise kurz fassen können.

Wenn in einer Phase, die dadurch geprägt ist, dass allein drei Kommunen im Kreis Unna bilanziell überschuldet sind, also faktisch pleite sind, alle anderen – bis auf eine – sich in der Haushaltssicherung befinden, wenn in einer solchen Phase – eine politische Mehrheit in diesem Hause meint - allein aus machtpolitischen Gründen – eine sechsstellige Summe für Personalspiele im Zusammenhang mit der Abwahl des Kreisdirektors verbrennen zu dürfen, dann kann und wird die Grüne Kreistagsfraktion einem Haushalt für 2013 nicht zustimmen – und sei es auch nur um ein politisches Signal zu setzen.

Und insofern ist es aus meiner Sicht auch konsequent, wenn die Grünen – entgegen der Gepflogenheiten der vergangenen Jahre – keine eigenen Haushaltsanträge für den Haushalt 2013 einbringen.

Jetzt werden einige von Ihnen vielleicht meinen – man - sind die Grünen doch schlechte Verlierer; aber ich kann Ihnen versichern, dass dem nicht so ist.

Ich erinnere mich noch sehr gut an die Ausführungen der Fraktionsvorsitzenden von CDU und SPD, mit welchen – zum Teil peinlichen Argumentationen und Erklärungsversuchen im vergangenen Jahr alle Grünen Anträge abgebügelt wurden.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

So etwas halten die Grünen locker aus.

Grüne Anträge machen aber dann keinen Sinn, wenn sich das Ergebnis – diese Anträge von einer politischen Mehrheit unter allen Umständen ablehnen zu wollen – ins Gegenteil verkehrt.

Ein Beispiel – die Grünen hatten in 2011 beantragt, die Mittel gegen den Rechtsradikalismus aufzustocken.

Ergebnis der SPD-Bemühungen: der Sachmittelanteil – ich betone der Sachmittelanteil, um Irritationen auszuschließen, wurde auf SPD-Antrag hin um 2.500€ gekürzt – überdeckt von einem Personalkostenanteil, um ja nur den weitestgehenden Antrag gestellt zu haben.

Ein Antrag der Grünen zur Unterstützung der Waldschule Cappenberg wurde ebenfalls abgelehnt, obwohl der Waldschule auch damals das Wasser bis zum Hals stand und die Grünen versuchten, etwas Stabilität in diese Einrichtung zu bringen.

Was hat sich verändert?

Nichts

Heute laufen die typischen SPD-Spiele hinter den Kulissen mit der Sparkasse Unna, um mal wieder einmalig durch eine finanzielle Zuwendung das Überleben der Einrichtung für ein Jahr sicherzustellen.

Meine Damen und Herren,

das hat aus meiner Sicht mit einer verlässlichen und nachhaltigen Haushaltspolitik überhaupt nichts zu tun.

Eigene finanzpolitische Ansätze der großen Verwaltungs-Fraktion sind seit Jahren nicht mal mehr ansatzweise erkennbar – wo bleiben die Erkenntnisse und Ergebnisse der mehrtägigen Beratungen mit großen Teilen der Verwaltung und den Geschäftsführern der Kreisgesellschaften? Zumindest bei der CDU scheint sich ja was zu tun.

Es ist eigentlich wie immer – der von der Verwaltung vorgelegte Entwurf wird abgenickt.

Der ist auch handwerklich okay, da steckt ´ne Menge Arbeit drin bis zum heutigen Tage - und dafür möchte ich mich an dieser Stelle auch bei alle Beteiligten der Finanzverwaltung recht herzlich bedanken.

Aber liebe Kolleginn und Kollegen,

zur Erinnerung:

Auf FDP-Antrag hin, haben wir uns einen externen Berater in Haus geholt – Dr. Heinz.

Dr. Heinz sagt:

Politische Ziele müssen sich im Haushalt wiederfinden.

- Was wollen wir erreichen?
- Was müssen wir einsetzen?
- Was müssen wir tun?

All das muss zusammenpassen:
Ergebnisse und Wirkungen, Programme und Leistungen, Prozesse und
Strukturqualität, Ressourceneinsatz.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

es fehlt auch heute nach wie vor jegliche strategische Reflexion und dafür liebe Kolleginnen und Kollegen von SPD und CDU tragen insbesondere Sie als große Fraktionen die Verantwortung, auch wenn sie dies vielleicht nicht gerne hören mögen.

Sie sind ja noch nicht mal bereit über den vom Gutachter gemachten Sparvorschlag, den Rotstift bei sich selbst- sprich den politischen Gremien - anzusetzen, überhaupt nachdenken zu wollen. Die Grünen werden jedenfalls Anfang 2013 erneut einen Antrag auf Verkleinerung des Kreistages einbringen.

Es gibt überhaupt keinen Plan, wie sich der Kreis im Zusammenspiel mit den kreisangehörigen Kommunen kurz, mittel und langfristig hinsichtlich Aufgabenqualität und Aufgabenerfüllung entwickeln soll.

Wir haben als Grüne diskutiert, ob wir nicht wenigstens dem Stellenplan zustimmen sollten.

Wenn ich dann aber sehe, dass bei einem einstimmig beschlossener Stellenplan für 2012 durch SPD und CDU Spielchen gespielt werden, um eine sachlich aus m.E. Sicht völlig unstrittige Höhergruppierung zu schieben, ja - dann macht auch ein Stellenplan keinen Sinn mehr.

Sie haben sich damit einen Bärendienst erwiesen; auch wenn Sie gestern noch die Kurve gekriegt haben.

Aber all das passt ja auch ins Bild – wie man an dem Taktieren im Zusammenhang des Grünen Nachbesetzungsvorschlages für die Stelle der stellvertretenden Landrätin hat sehen können.

Vieles ist beliebig und austauschbar geworden in der politischen Auseinandersetzung im Kreistag.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

In diesem Jahr ist eine Menge auf der Strecke geblieben , an Glaubwürdigkeit und politischem Anstand.

Vielleicht denken Sie darüber mal nach.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein frohes Weihnachtsfest; das gilt insbesondere auch für den erkrankten Landrat und ganz besonders für Sie Herr Stratmann für die vertrauensvolle Zusammenarbeit in all den Jahren.